



Sommexan für Pferde

Das Sommerexzem der Pferde wird bereits in den Mitteilungen für die tierärztliche Praxis 1869 als räudeähnliche Krankheit beschrieben, die nicht übertragbar ist und in der kalten Jahreszeit abheilt. (Holena)

In dieser alten Krankheitsbeschreibung liegt schon viel Wahrheit über das Sommerexzem, wie wir es heute kennen. Unsere derzeitigen Kenntnisse zu dieser Krankheit lassen erkennen, dass es zum Ausbruch der Erkrankung verschiedene Voraussetzungen braucht.

Im Vordergrund steht sicher eine erbliche Veranlagung, da ja nicht alle Pferde erkranken. Diese erbliche Disposition kann ihren Ursprung in Stoffwechselstörungen haben, die sich in Veränderungen der Hautfunktion äussern und dadurch Insekten besonders anziehen. Ähnliche Hautveränderungen können aber auch durch Störungen im Hormonstoffwechsel ausgelöst werden. Und schliesslich sind auch Allergien häufig mitbeteiligt. Der Ausbruch eines Sommerexzemes kann also auf verschiedenen Ursachen beruhen:

1. Durch veränderten Hautstoffwechsel (Geruch, Schweiß etc.) werden die Insekten quasi wie magnetisch angezogen. Durch ihre Einstiche mit den nachfolgenden Entzündungserscheinungen entsteht das Krankheitsbild des Sommerexzemes.

2. Der zweite Weg kommt von innen heraus, indem es - bedingt durch allergische Reaktionen - zu Hautschädigungen kommt, die dann die Insekten anziehen und die Haut sekundär schädigen.

Eine Therapie kann nur dann erfolgreich sein, wenn es gelingt, alle möglichen Ursachen gleichzeitig zu bekämpfen. So müssen in jedem Fall die unspezifischen Abwehrkräfte der Tiere genau so stimuliert werden, wie z.B. die Stoffwechselfunktionen der Leber. Das ist die eigentliche Basisbehandlung. Die Insekten sollten in jedem Falle durch ein von innen heraus wirkendes Repellent vom Tier weitgehend ferngehalten werden. Ferner wird man die Haut lokal behandeln müssen um dadurch das Tier weiter zu entlasten.

Das neue Behandlungskonzept von PowerVet gegen das Sommerexzem der Pferde trägt diesem «Dreigestirn» Rechnung.

Zunächst erhalten die Tiere **50 g Sommexan täglich**. Möglichst schon vor Beginn der Weidezeit. Sommexan stärkt den Stoffwechsel und entlastet vor allem die Leber. Gleichzeitig wird das unspezifische Abwehrsystem der Tiere stimuliert. Die enthaltene Knoblauchkomponente übernimmt hier gleich mehrere Funktionen und unterstützt im Sinne eines Synergismus die übrigen Pflanzenkomponenten.

Äusserlich werden die Tiere mit dem bewährten **Calendula-Echinacea Gel** behandelt.

Mit diesem neuen Behandlungskonzept können Sie Ihren Pferden eine sichtbare Erleichterung von den Beschwerden des Sommerexzemes bringen.

POWER  VET

PowerVet GmbH
Naturpower für Nutztiere
8566 Neuwillen
Tel. 071 699 29 30
Fax: 071 699 29 31

Fachberatung
Dr. med. vet. E.-A. Niemack
Badstrasse 26, 6210 Sursee
Tel. 041 920 12 40
Fax: 041 920 12 46

Vetarôme

Raum- und Stallspray

wohltuend auf den Respirationstrakt

- ✓ wohltuend bei Husten
- ✓ befreiend auf die Atmung
- ✓ langanhaltender Duft

Die einzigartige Kombination aus 14 ätherischen Ölen bester Qualität verbessert rasch und langanhaltend die Luft in Haus und Stall.

Die einzelnen ätherischen Öle sind in ihrer Kombination äusserst wohltuend und befreiend auf den Respirationstrakt. Den ätherischen Ölen aus Minze, Zitrusfrüchten, Lavendel, Anis und Rosmarin werden antibakterielle Eigenschaften zugesprochen. Thymian, Eucalyptus, Fichten- und Kiefernadel sind bekannte Helfer bei Hustenerkrankungen.

Anwendungsgebiete

Besonders bei Temperaturschwankungen und Klimawechsel können Zugluft und Kälte schnell zu Erkältungen und Husten führen. Im Stall können die Boxenwände gut mit dem Spray besprüht werden.

Gute Erfolge für eine befreiende Atmung bringen auch feuchte Tücher, welche mit Vetarôme eingesprüht werden und in den Räumen aufgehängt werden.

Der intensive Geruch bleibt langanhaltend im Raum. Auch im Haus kann der Spray gut verwendet werden.

Anwendung

Nach Bedarf mehrmals täglich ein Sprühstoss in die Luft geben.

Bewahren Sie die Sprühflasche an einem dunkeln Ort auf. Durch längeren Lichteinfluss kann sich die Farbe der Mischung verändern, was aber keine Qualitätsminderung bedeutet.

Calendula-Echinacea Ohrpflege-Gel

für Tiere

- ✓ zur äusserlichen Anwendung bei Tieren
- ✓ für Langzeittherapie geeignet

Zitat von Dr.med.vet. P. Sandmeier

«Chronische Otitiden sind uns allen als häufige und problematische Krankheiten beim Hund bekannt. Die anatomischen Gegebenheiten im Gehörgang bewirken, dass eine medikamentöse Behandlung oft nur zu einer vorübergehenden Besserung des Problems führt. Die deshalb oft notwendige Langzeitbehandlung bzw. immer wiederkehrende Behandlung sollte so gestaltet werden, dass die Symptomatik gut eingedämmt wird, ohne immer wieder auf Antibiotika und Cortison zurückzugreifen.

Dazu eignet sich **unterstützend zur tierärztlichen Behandlung** die Kombination der Wirksubstanzen aus den Pflanzen Echinacea (Roter Sonnenhut) und Calendula officinalis (Ringelblume). Echinacea purpurea besitzt auch lokal eine stimulierende Wirkung auf das unspezifische Immunsystem und weist hervorragende wundheilende Eigenschaften aus. Calendula officinalis wirkt entzündungshemmend und lindernd. Zudem weist sie eine gute wachstumshemmende Wirkung gegen Bakterien auf.»

Eine Kombination dieser 2 Pflanzen, im neuen «**Ohrpflegegel**», eignet sich deshalb unterstützend für die wiederholte oder gar Langzeitanwendung.

Zusammensetzung

Calendula officinalis \emptyset , Echinacea purpurea \emptyset aa ad 5%.

50 g
240 g

Exklusiv ...
in der Tierarztpraxis

POWER  VET 





Crataegus monogyna & laevigata **Eingrifflicher und zweigrifflicher Weissdorn**

In den Kräuterbüchern des Mittelalters wurde Weissdorn zur Linderung bei Magenkoliken und Durchfall empfohlen. Doch erst in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts erlangte Crataegus durch den irischen Arzt Green seine Berühmtheit als Herzmittel. Heute ist Crataegus ein fester Bestandteil des pflanzlichen Arzneischatzes.

Botanische Merkmale/Vorkommen

Der Weissdorn gehört zur Familie der Rosengewächse, den Rosaceae. In ihrem Äusseren sind die beiden Weissdorn-Arten sehr ähnlich und nur bei genauerer Betrachtung zu unterscheiden. Sie bastardisieren leicht. Beide sind in gleicher Weise wirksam und werden medizinisch verwendet.

Crataegus laevigata hat 3- bis 5lappige Blätter, die besonders vorn ungleich gesägt sind und deren Abschnitte eine rundliche Form aufweisen. Die Blätter sind ebenso wie die Ästchen und die Blütenstiele kahl. Die Beeren haben 2 bis 3 Steine. Der zweigriffelige Weissdorn hat meist zwei Griffel, während der eingriffelige Weissdorn nur einen besitzt. Crataegus monogyna ist ein stark verzweigter kleiner Strauch oder mittelgrosser Baum mit dornigen Zweigen. Er trägt ovale bis rhombische, 3- bis 5fach tief gelappte, sattgrün glänzende Blätter. Die Blüten tragen 5 weiss- bis rosafarbene Kronblätter. Sie sind in Trugdolden angeordnet. Im Herbst bilden sich die leuchtend-roten, eiförmig bis kugeligen Scheinfrüchte, die einen Durchmesser von 4 bis 8 mm und eine Länge von 6 bis 10 mm haben. Ihr gelbliches, mehliges Inneres enthält einen Stein. Das Beerenende schliesst mit einer kleinen Einbuchtung ab, daran sind Reste der 5 Kronzipfel erkennbar.

Der Weissdorn ist in Mitteleuropa beheimatet, die Gattung Crataegus monogyna ist aber auch in Nordamerika und Südwestasien weit verbreitet. Die Blütezeit ist von Mai bis Juni.

Bevorzugt wächst der Weissdorn an Waldrändern, in lichten Laubwäldern und bei Gebüsch bis auf 1500 m Höhe. Er wird gerne auch als Hecke gepflanzt.

Inhaltsstoffe

Für die Herstellung von Crataegus-Arzneimitteln werden hauptsächlich Blüten, Blätter und Früchte verwendet. Zwei Gruppen von hauptsächlich wirksamen Substanzen hat man im Weissdorn gefunden: zum einen Flavonoide wie Hyperosid, Rutin, Flavonglykosylverbindungen und zum anderen oligomere Procyanidine, 1-Epicatechin. Ein Hauptwirkstoff, der zur Standardisierung dienen könnte, fand sich bisher nicht.

Wirkungsweise

In umfangreichen pharmakologischen Untersuchungen wurden folgende herz- und gefässspezifische Wirkungen nachgewiesen:

- Steigerung der Kontraktionskraft des Myokards (= positiv inotrope Wirkung)
- Senkung des peripheren Gefässwiderstandes (= Nachlastsenkung)
- Zunahme der Koronar- und Myokarddurchblutung
- Beeinflussung der Reizbildung und Erregungsleitung am Herzen
- blutdrucknormalisierende Eigenschaften

In der Phytotherapie werden Crataegus-Präparate zur Förderung der Durchblutung der Herzkranzgefässe, bei einer Herzerweiterung, Herzschwäche, Herz-Kreislauf-Störungen, hohem Blutdruck, Arteriosklerose, Altersherz, Herzrhythmusstörungen und Angina pectoris eingesetzt. Des weiteren können Weissdorn-Präparate als »Pflegemittel für das alternde Herz«, bei einer Myokardschwäche nach Infektionskrankheiten, Grippe oder Scharlach verabreicht werden.

Weissdorn-Zubereitungen sind keine Arzneimittel zur Behandlung akuter Krankheiten.

Sie sind in erster Linie Vorbeugungsmittel, die eine kardiovaskuläre Vorschädigung in ihrer Weiterentwicklung verlangsamen.

Weissdorn in der Tierarztpraxis

Mit Weissdorn steht dem Tierarzt ein ausgezeichnetes, nebenwirkungsfreies Pflanzenprodukt zur Verfügung, um Herzkrankheiten schon in den Anfangsstadien günstig beeinflussen zu können.

Hunde mit einem durch Herzklappenfibrose verursachten Herzgeräusch ohne klinische Symptomatik oder mit geringer Leistungseinschränkung lassen sich so gut unterstützen. Der Besitzer kann bereits im symptomlosen Frühstadium, nachdem das typische Herzgeräusch, z.B. anlässlich eines Impftermines, festgestellt wurde, eine gefahrlose aber wirkungsvolle Therapie einleiten, um das Fortschreiten der Klappenfibrose zu verzögern.

Quelle: R.F. Weiss, Lehrbuch der Phytotherapie, 1997; Bioforce, 9325 Roggwil

Grünlippmuschelextrakt

Kapseln und Pulver

**für Tiere mit Gelenkserkrankungen
in Unterstützung der tierärztlichen Behandlung**

- ✓ Degenerative Gelenkserkrankungen
- ✓ bei erhöhter Leistung für Junghunde in der Wachstumsphase und sportlich aktive Hunde

Der Extrakt aus der Grünlippmuschel ist reich an GAG (Glykosaminoglykanen) und Omega-3-Fettsäuren sowie verschiedenen Mineralstoffen und Aminosäuren. GAG's, als eine Grundsubstanz der Gelenksknorpel, der Bänder und des Bindegewebes, helfen die Regeneration und Stabilisierung dieser Strukturen zu fördern, sowohl bei älteren Tieren mit degenerativen Veränderungen im Bewegungsapparat, wie auch bei jungen Tieren, die einer erhöhten Belastung des Bewegungsapparates ausgesetzt sind.

Anwendungsgebiete

Bei Tieren mit degenerativen Gelenkserkrankungen als Möglichkeit zur Stabilisierung und Regeneration der abgenutzten Strukturen im Gelenk. In vielen Fällen in der sinnvollen Kombination mit schmerzstillenden Produkten oder schulmedizinischen NSAID's.

Bei Tieren, die eine erhöhte Leistung erbringen müssen und dadurch einer erhöhten Belastung der Gelenkstrukturen ausgesetzt sind. Dazu gehören Junghunde grösserer Rassen in der Wachstumsphase sowie sportlich aktive Hunde.

Anwendung

Bis 15 kg 1 Kapsel à 350 mg täglich, ab 15 kg 2 Kapseln à 350 mg täglich.

*Exklusiv ...
in der Tierarztpraxis*

POWER  VET 

Merkblatt zur Nachbetreuung von kastrierten Hündinnen und Rüden

**Die ersten 48 Std. nach der Operation sollten Sie
folgende Punkte beachten:**

- **Leinenzwang für 10 Tage**
- **Vermeiden Sie das Spielen mit anderen Hunden**
- **Hund soll nicht springen (ins Auto heben)**
- **Schlecken an der Wunde verhindern (evlt. Topic Bitterspray auf die Wunde sprühen, Kragen, Body)**
- **am 1. Tag nur im Garten versäubern**
- **möglicherweise erbricht der Hund das Futter als Folge der Narkose (evlt. am 1. Tag Reis kochen, Bouillon)**
- **2 Tage nach Operation Kontrolltermin beim Tierarzt**
- **10Tage nach Operation Fäden ziehen**
- **Ihr Hund bekommt Schmerzmittel und Antibiotikum, das 48 Std. wirkt.**
- **nach diesen 48 Std. tgl. Metacam gegen Schmerzen, Entzündungen und Fieber mit Futter verabreichen**

Bei Unsicherheit rufen Sie uns bitte an

052 / 654 16 26

Tierarztpraxis Grüntal



Spirulina platensis Blaue Mikroalge

Die Spirulina-Alge ist eines der ganz grossen Geschenke der Natur an Mensch und Tier. Die Mikroalge wächst in den herrlich klaren Bergseen Mexikos durch Photosynthese, eine direkte Wechselbeziehung von Wasser und Sonne. Die Einheimischen nennen sie deshalb auch «ein Kind von Sonne und See». Nur in den westlichen Ländern gehören Spirulina-Produkte zur «Health-Food»-Gruppe und werden ausschliesslich in Reformhäusern und Drogerien angeboten. Im Gegensatz dazu gehören Algengerichte seit Jahrhunderten zur traditionellen fernöstlichen Küche.

Botanische Merkmale/Vorkommen

Die Mikroalge (*Spirulina platensis*) gehört zur Familie der Blaualgen, den Cyanophyten. Spirulina ist eine einfache Alge mit einer einzigen Zelle. 150 bis 300 solcher Einzelzellen bilden ein fädiges, schraubenartig gewundenes Gebilde. In dieser Grösse erreicht es eine Länge von 350 µm und einen Durchmesser von ca. 9 µm. Das Gebilde besteht aus 5 bis 7 Windungen, die einen Abstand von 30 bis 50 µm aufweisen. Die Fäden sind unverzweigt und je nach Spezies mehr oder weniger stark aufgewunden. Das Vorkommen ist äusserst vielfältig – es gibt über 2000 verschiedene Arten.

Bevorzugt lebt die Spirulina in warmem, salzigem, basischem Wasser in kleineren Gewässern und Seen, z.B. im Tschadsee, im Rudolf- und im Nakurasee in Kenia und im Texcocosee in Mexiko. Sie ist keine Meeralge und enthält wenig Salz und fast kein Jod. Die Spirulinazellen pflanzen sich durch die Teilung der Mutterzelle fort. Die neu gebildeten Tochterzellen bleiben in grossen Kolonien zusammen; sie bilden eine Pflanzenmasse und sind als solche leicht zu ernten. Schon früh wurde Spirulina von der einheimischen Bevölkerung als Nahrungsmittel genutzt. Mit Hilfe von eng geflochtenen Strohkörben wurde der «grüne Brei», der auf dem Wasser schwimmt, abgeschöpft, an der Sonne getrocknet und zu grün-braunen Fladen, den «Dihe», verarbeitet.

Inhaltsstoffe

In der Mikroalge Spirulina werden nicht nur die verschiedensten Nährstoffe vereinigt, sie weist von einer ganzen Reihe von Nährstoffen die höchsten Gehalte überhaupt aus. So zum Beispiel ist sie reicher an Proteinen, Betacarotin (Vorstufe von Vitamin A), Vitamin B12, Eisen und Gamma-Linolsäure (Vitamin F) als andere Nahrungsmittel. Auch der Vitamin-E-Gehalt ist etwa gleich hoch wie derjenige bei Weizenkeimen. Mit der empfohlenen Tagesdosis von 10 g deckt Spirulina den Tagesbedarf von Vitamin B12 gleich fünfmal, viermal den Bedarf an Vitamin A, 83% der täglichen Eisenration, 30% an Vitamin B2 und 25% an Vitamin B1.

• **Proteine.** Mit etwa 65% des Gewichts enthält Spirulina die stärkste Proteinkonzentration. Diese Proteine enthalten auch die acht essentiellen Aminosäuren.

• **Fette.** Die ungesättigten guten Fettsäuren, auch Vitamin F genannt, weisen einen Anteil von ca. 9% auf.

• **Kohlenhydrate.** 10 bis 15% des Gewichts sind Kohlenhydrate, welche die Bauchspeicheldrüse nicht belasten.

• **Vitamine.** In der höchsten bekannten Konzentration sind Provitamin A (Vitamine A), Vitamin B12, E und F vertreten. Abgesehen von den Vitaminen C und D sind alle anderen vorhanden.

• **Mineralstoffe.** Spirulina enthält zahlreiche Mineralstoffe, die sie in ihrer Umgebung, dem Wasser, findet. Sie ist die reichhaltigste Eisenquelle. Der Eisengehalt ist fünfmal höher als bei der Petersilie oder der Hefe. Eisen begünstigt die Bildung der roten Blutkörperchen und ist ein erstklassiger Nahrungsergänzungstoff bei einer Anämie. Spirulina deckt 10% des täglichen Magnesiumbedarfes. Daneben enthält sie auch Kalzium, Phosphor und Kalium.

• **Spurenelemente.** Spirulina enthält Selen und Germanium (beides Substanzen mit krebshemmendem Faktor), Zink, Chrom und Kupfer.

Wirkungsweise

Weil Spirulina alle lebenswichtigen Bausteine enthält und deshalb auf sehr breitem Gebiet einsetzbar ist, bietet sie umfassende Schützenhilfe. So decken die verschiedenen Vitamine, Mineralstoffe, Spurenelemente usw. vorhandene Mängel, deren Folgeerscheinungen auf und können auch Symptome mildern. Das Einsatzgebiet der Spirulina liegt bei Akne, Blutarmut, Ekzemen, zur Stärkung des Immunsystems, bei Herz- und Gefässerkrankungen, Diät, Rekonvaleszenz, Stress, Cholesterin, Schwangerschaft usw.

Es wird empfohlen, mit Spirulina eine Kur zu machen bzw. sie über längere Zeit einzunehmen.

Spirulina in der Tierarztpraxis

In der Veterinärmedizin lässt sich Spirulina als natürlicher Futterzusatz in allen Stress-Situationen einsetzen: als Starthilfe bei Jungtieren, während Wachstumsphasen, bei Leistungseinsätzen oder anderen Belastungen. Während Krankheiten oder in der Rekonvaleszenzphase können alle Tierarten mit Spirulina unterstützt werden.

Das in Kapseln enthaltene Pulver kann bei Vögeln, Kaninchen und Meerschweinchen gut mit Weich- oder Frischfutter vermischt verabreicht werden. Bei Katzen kann das Pulver ebenfalls dem Futter beige-mischt werden, währenddem die meisten Hunde problemlos ganze Kapseln schlucken.

Quelle: Christopher Vasey, Nährstoffmängel, 1996





Cynara scolymus **Artischocke**

Mittlerweile kennen wir alle das Feingemüse der Mittelmeerländer, das jetzt auch in heimischen Küchen zubereitet wird. In der Heilkunde galt die Artischocke als Bittermittel mit cholagoger Wirkung. Doch heute weiss man, dass die Artischocke weit bedeutendere Eigenschaften aufweist, sie wirkt nämlich choloretisch, antioxidativ und lipidsenkend. Im Zeitalter der Fastfood-Ernährung ist der erhöhte Cholesterinspiegel alltäglich geworden, Arteriosklerose und schliesslich Herz-Kreislaufkrankheiten sind die Folgen. Ein Artischockenpräparat prophylaktisch angewendet, bewahrt vor arteriosklerotischen Leiden, schützt die Leber vor toxischen Stoffen und hält die Verdauung in Schwung.

Botanische Merkmale/Vorkommen

Cynara scolymus gehört zur Familie der Korbblütler, der Asteraceae. Schon die alten Ägypter und Römer schätzten die Artischocke als Heilmittel. Später geriet die Pflanze dann in Vergessenheit. Im 15. Jahrhundert wurde die Artischocke kultiviert. Kulturen finden sich heute im Mittelmeerraum, in Südamerika und in Kalifornien. Aber auch in nördlichen Gegenden gedeihen sie an sonnigen, windgeschützten Lagen auf sandigen Böden. Die kräftigen, mehrjährigen Pflanzen haben grosse, einfache bis fiederspaltige, unterseits filzig behaarte Blätter, die bogenförmig in spitze Stacheln auslaufen. Heute sind die meisten Zuchtsorten jedoch stachellos. Die fleischigen Blütenböden sind von stumpfen, dachziegelartig angeordneten Hüllblättern umgeben und dicht mit blau-violetten Röhrenblüten gefüllt. Die Artischocke blüht von Juli bis August.

Inhaltsstoffe

Artischocken enthalten hohe Bitterstoffanteile, die nur in den grünen Teilen der Pflanze enthalten sind. Es werden die frischen Laubblätter verwendet. In der Verarbeitung hat sich gezeigt, dass eine Tinktur, die aus frischen Blättern hergestellt wurde, einen markant höheren Bitterwert (13'500/1'150) aufweist als eine Tinktur, die aus getrockneten Blättern hergestellt wurde. Bei den Inhaltsstoffen findet sich als Hauptkomponente ein Sesquiterpenlaktone, genannt Cynaropikrin. Cynarin, das choloretisch und antihepatotoxisch wirkt, Flavonoide, Polysaccharide, Inulin, Monosaccharide und Proteine sind weitere wichtige Inhaltsstoffe. Die Wirkungseigenschaften der Artischocke werden umschrieben als choloretisch, antioxidativ und lipidsenkend.

Wirkungsweise

Cynara ist ein kräftiges Choloretikum, das die Gallenproduktion in der Leber stimuliert. Antitoxische Leberfunktionen werden angeregt und allgemein die Leber regeneriert. In Untersuchungen

konnte nachgewiesen werden, dass der Wirkstoff Cynarin eine signifikante Senkung des Cholesterinspiegels erzielt. Die cholesterinsenkende Wirkung kann prophylaktisch eingesetzt werden zum Schutz vor arteriosklerotischen Gefässerkrankungen und letztendlich des gesamten Herzkreislaufes. Prophylaktisch oder postoperativ angewendet kann Cynara scolymus einen günstigen Einfluss auf Gallensteinleiden haben. Von einer Therapie bestehender Steine muss dringend abgeraten werden, da Koliken auftreten können. Wie alle bitterstofflastigen Pflanzen wird auch die Artischocke als Amarum eingesetzt. Belegte Artischocken-Präparat-Indikationen sind dyspeptische Beschwerden wie Völlegefühl, Übelkeit, Brechreiz, Blähungen, Verdauungsstörungen und Appetitlosigkeit. Als weitere Anwendungsmöglichkeiten mit positiven Ergebnissen kann die Artischocke bei erhöhten Lipidwerten, nach einer Steinextraktion sowie bei einer mangelnden Fettverdauung eingesetzt werden.

Cynara scolymus in der Tierarztpraxis

Auch in der Veterinärmedizin werden Beschwerden dyspeptischer Natur erfolgreich gelindert: Angefangen bei chronischem Erbrechen, über Meteorismus, Durchfallerkrankungen, Verstopfung, Hepatopathien bis hin zu Gallenflussstörungen. Die appetitanregende Wirkung kommt Tieren mit einer Hepatopathie sehr zugute, da sie meist unter Appetitlosigkeit leiden. Da die Artischocke eine stark choloretische Wirkung aufweist, wird die Entgiftungsfunktion der Leber gesteigert, die Blutreinigung gefördert, was auch bei Hauterkrankungen vorteilhaft ist.

Löwenzahn als unterstützender Partner

Löwenzahn (*Taraxacum officinale*) gehört auch zur Familie der Korbblütler (Asteraceae). Die einheimische Pusteblume ist auf fetten Wiesen massenhaft anzutreffen. Inhaltsstoffe wie Sesquiterpenlaktone-Bitterstoffe, Triterpene, Flavonoide, Kohlenhydrate sowie Mineralsalze (besonders Kalium) machen den Löwenzahn zu einem milden Choloretikum und Diuretikum. Auch Löwenzahn wird angewendet bei Störungen des Gallenflusses und bei dyspeptischen Beschwerden. In der Volksheilkunde gilt Löwenzahn als „Blutreiniger“, der bei Gicht und rheumatischen Leiden, bei Ekzemen sowie anderen Hauterkrankungen eingesetzt wird. Zusammen mit der Artischocke geben die beiden Pflanzen ein gegenseitig ergänzendes Präparat ab, das sicher Wirkung zeigt.

Quelle: Bioforce AG, 9325 Roggwil





Harpagophytum procumbens Afrikanische Teufelskralle

Das Bekanntwerden von *Harpagophytum procumbens* verdanken wir dem deutschen Schutztruppensoldaten und späteren Farmer G.H. Mehnert, der sich in Deutsch-Südwestafrika niederliess. Damals, zu Beginn dieses Jahrhunderts, lehrte ihn ein Heilkundiger wie die Wurzeln der Teufelskralle verwendet werden, so zum Beispiel bei Verdauungsbeschwerden, zur Fiebersenkung, zur Behandlung von Furunkeln, Geschwüren und Schmerzen. In Europa wurde *Harpagophytum* etwa in den Fünfziger Jahren eingeführt und schon bald zur Behandlung von rheumatischen Erkrankungen und Dyspepsie eingesetzt. Bis heute ist die Teufelskralle eine der wenigen Pflanzen geblieben, die bei rheumatischen Erkrankungen zu einer deutlichen Linderung beitragen.

Botanische Merkmale/Vorkommen

Harpagophytum procumbens wird botanisch der Familie der Sesamgewächse (= Pedaliaceae) zugeordnet. Die afrikanische Teufelskralle ist nur auf dem afrikanischen Kontinent beheimatet. Sie bevorzugt tiefgründige lehmige Sandböden in den Gras-, Busch- und Baum-Savannen zwischen dem 15. und 30. südlichen Breitengrad Südafrikas (Angola, Botswana, Namibia, Republik Südafrika, Sambia, Zimbabwe).

Nach den ersten grossen Regenfällen sprossen aus den knolligen Primärwurzeln bis zu 2 m lange Triebe, die in sternförmiger Weise flach dem Boden entlang wachsen. An den Sprossen stehen aufrecht gestielte, gelappte fleischige Blätter. Aus den Blattachsen stossen rotviolette fingerhutartige Blüten, die den Gloxinien ähnlich sehen. Die charakteristisch verholzenden Sammelfrüchte liegen ebenfalls flach auf dem Boden. Sie bilden lange verzweigte Arme, mit scharfen ankerähnlichen Haken. Mit diesen Widerhaken klammern sich die Früchte im Fell vorbeiziehender Tiere oder den Klauen der Weidetiere fest. Zudem können sich diese Trampelkletten auch im Boden verankern, um nicht von den starken Winden fortgetragen zu werden.

Von der unterirdischen Primärwurzel zweigen etwa in einer Tiefe von 30 bis 70 cm die Sekundärwurzeln ab. Diese sekundären Speicherwurzeln sind etwa 10 bis 20 cm lang, bei einer Dicke von bis zu 5 cm. Die Ernte der Sekundärwurzeln muss in tief angelegten Gräben erfolgen, da die Verzweigungen bis 2 m in die Tiefe vorstossen.

Inhaltsstoffe

In der Phytotherapie werden die sekundären Speicherwurzeln als Ausgangsmaterial verwendet. Die frisch geernteten Knollen müssen sofort in Scheiben geschnitten und getrocknet werden, da sie sonst schnell verfaulen, schimmeln oder hart werden. In den Sekundärknollen wurde gegenüber den Primärwurzeln eine deutlich höhere Konzentration

an den vermutlich wirksamkeitsbestimmenden Iridoidglykosiden nachgewiesen. Iridoidglykoside sind für den bitteren Geschmack der sekundären Speicherwurzeln verantwortlich. Die Hauptinhaltsstoffe der sekundären Speicherwurzeln sind Iridoide (Harpagosid, Harpagid und Procumbid), Iridoidglykoside, Flavone, 2-Phenyletholderivate und wasserlösliche Substanzen. Obwohl verschiedentlich Harpagosid als alleiniger Hauptwirkstoff des Gesamtextraktes vorgeschlagen wurde, halten doch verschiedene experimentelle Daten dem dagegen. Bis heute wurde kein eindeutiger Wirkstoff eruiert, der die Wirkmechanismen erklärt. Vielmehr macht es die Gesamtheit der Inhaltsstoffe aus, die geschlossen eine Wirkung erzielen.

In verschiedenen Studien wurde festgestellt, dass *Harpagophytum* bei degenerativen Veränderungen der Gelenke, rheumatischen Erkrankungen, Entzündungen und Schmerzen sowie bei Verdauungsstörungen eine erfolgreiche Wirkung zeigt.

Wirkungsweise

Es liegen diverse Publikationen zu Studien mit Teufelskrallenwurzeln vor, von denen die meisten unkontrolliert oder als offene Studien durchgeführt wurden. Dabei wurde mehrheitlich eine antirheumatische und antidyspeptische Wirkung festgestellt. Als eine der wenigen Pflanzen kann *Harpagophytum* zur unterstützenden Therapie bei degenerativen Erkrankungen des Bewegungsapparates wie Arthrose, Rheuma, Gicht, Tendinitis, Entzündungen und daraus resultierenden Schmerzen erfolgreich eingesetzt werden. Als Therapieziel steht dabei im Vordergrund:

- Verbesserung der Lebensqualität der Patienten
- Erleichterung des normalen Alltags

Erreicht werden kann dies durch eine Linderung oder Befreiung von Schmerzen, eine Verbesserung der Bewegungsfunktionen bzw. eine Verhinderung bleibender Funktionseinschränkungen und ein Aufhalten der Erkrankungsprogredienz.

Im Handel werden Teufelskrallen-Zubereitungen in Tablettenform mit einem Trockenextrakt, Pulver oder als Tee-Droge angeboten. Eine mehrtägige Anwendung von *Harpagophytum*-Tee verbessert die gastrointestinale Symptomatik bei Verdauungsbeschwerden, wobei Flatulenz, Völlegefühl, Meteorismus und Druckgefühl im Oberbauch nachlassen und die Darmpassage bei Obstipationsneigung deutlich verbessert wird. Darüber hinaus wird der Stoffwechsel angeregt, Leber, Galle und Niere unterstützt.

Es liegen auch Studien mit Fertigarzneimitteln vor. 50 Patienten mit schmerzhaften, entzündlichen rheumatischen Schüben (Gelenk- und Weichteilrheuma oder Gicht) wurden aufgenommen und mit einem Teufelskrallenwurzel-Fertigarzneimittel oder Phenylbutazon behandelt. Am Ende der Studie nach



Ginkgo biloba Japanischer Tempelbaum

Ginkgo biloba erreichte zur Zeit der Dinosaurier seine Hauptentfaltung. Im 10. Jahrhundert begannen chinesische Mönche den Baum in Tempelgärten anzupflanzen (Japanischer Tempelbaum). In Europa wurde *Ginkgo biloba* erstmals 1730 angepflanzt. Im botanischen Garten Kiew kann dieser Baum heute noch bewundert werden. Ginkgobäume sind sehr widerstandsfähig gegen Luftverschmutzung und Insektenfrass. In der Pflanzenheilkunde ist *Ginkgo biloba* kein unbeschriebenes Blatt. Er wird vor allem wegen seiner durchblutungsfördernden Wirkung auf periphere und zentrale Gefässe, zur Steigerung der Fließeigenschaften des Blutes und bei geriatrischen Störungen geschätzt.

Botanische Merkmale/Vorkommen

Ginkgo biloba gehört als noch einziger Vertreter zur Familie der Ginkgoaceae. Er ist ein zweihäusiger Baum von mittlerer Grösse. Die hellgrünen, fächerförmigen, kahlen Blätter sind sehr dekorativ. Sie sind langstielig, zweilappig und von vielen feinen parallel laufenden Nerven durchzogen. Im Herbst färben sich die Blätter goldgelb und werden dann abgeworfen. Die weiblichen Blüten bestehen aus einem kurzen Stiel mit zwei Samenanlagen. Sie stehen in den Blattachsen oder an den Kurztrieben. Die männlichen Blüten sind kätzchenartig und stehen auch an den Kurztrieben. Die Befruchtung erfolgt durch freibewegliche Spermatozoide. Die gelben Samen (nicht Früchte) entwickeln sich zu gelben Kugeln. Die Blütezeit ist von April bis Mai.

Inhaltsstoffe

In der Pflanzenheilkunde werden vorwiegend die frischen Blätter des Ginkgobaumes verwendet. Nach heutigem Wissensstand sind Flavonglykoside, Biflavone und Terpenlaktone die wirksamkeitsbestimmenden Inhaltsstoffgruppen.

Weitere Inhaltsstoffe sind Triterpene, organische Säuren, Ginkgole, Lectine, Carotinoide und Wachse.

Wirkungsweise

Wissenschaftliche Untersuchungen belegen folgende Wirkungen von *Ginkgo biloba*: Erhöhung der Hypoxietoleranz in den Geweben, positive Beeinflussung des Energiestoffwechsels unter Hypoxie und Ischaemie, Radikalfängereigenschaften, Steigerung der peripheren und zerebralen Durchblutung, Verbesserung der Fließeigenschaften des Blutes, Thrombozyten-Aggregationshemmung. Auch zeigen zahlreiche experimentelle und klinische Arbeiten mit grosser Deutlichkeit die gefässerweiternden und durchblutungssteigernden Eigenschaften, vor allem im Bereich der tieferliegenden mittleren und kleineren Arterien.

Das Anwendungsgebiet von Ginkgo-Zubereitungen liegt vorwiegend in der symptomatischen Behandlung von chronischen, hirnorganisch bedingten Leistungsstörungen vor allem bei der Demenz. Sie äussert sich in Gedächtnisstörungen, Konzentrationsstörungen, depressiver Verstimmung, Schwindel, Ohrensausen und Kopfschmerzen. Weitere Anwendungsgebiete sind Durchblutungsstörungen in Armen und Beinen, bei Schädigungen infolge Diabetes oder Nikotin, vorbeugend gegen Thrombosebildung bei Krampfadern. Die Behandlungsdauer von mindestens 6 Wochen muss vorausgesetzt werden bei peripheren arteriellen Erkrankungen, bei hirnorganischen sogar mindestens 8 Wochen.

Ginkgo biloba in der Tierarztpraxis

Analog zum weitverbreiteten Einsatz in der Humanmedizin, kann *Ginkgo biloba* auch beim Tier zur Behandlung von Durchblutungsstörungen speziell des Gehirns eingesetzt werden. Vor allem geriatrische Störungen wie abnehmende Lebensfreude, Trägheit, schnelle Ermüdung, Senilität, aber auch ein Nachlassen des Gehörs im Alter lassen sich hervorragend durch *Ginkgo biloba* positiv beeinflussen. Verhaltensstörungen der Hunde/Katzen wie zum Beispiel Aggressivität, Ängstlichkeit oder Unsauberkeit lassen sich ebenfalls durch eine Verbesserung der zerebralen Durchblutung günstig beeinflussen. In allen Fällen sollte eine unterstützende Behandlung mit *Ginkgo biloba* durchgeführt werden. Eine weitere interessante Anwendungsmöglichkeit von *Ginkgo biloba* scheint sich bei der Prophylaxe von Analbeutelansammlungen herauszukristallisieren. Eine längerfristige Einnahme von *Ginkgo biloba* verbessert auch im Bereich des Analbeutels die Durchblutung und fördert deshalb die Aktivität des Drüsengewebes und die Verflüssigung des Sekretes.

Zypresse als unterstützender Partner

Die Zypresse (*Cupressus sempervirens*) gehört zur Familie der Zypressengewächse. Schon im Mittelalter hatten die Zweige der Zypresse den Ruf, Hämorrhoiden zu heilen. Heute untermauern Inhaltsstoffe wie ätherische Öle, Sabinene, Furfurol, Cederol als Sesquiterpen, Tanine und Biflavone das damalige Wissensgut. Die Eigenschaften der Zypresse werden als gefässerweiternd, krampflösend und blutstillend beschrieben. Zur Unterstützung dient sie vor allem bei Altersbeschwerden, verminderten Sinusleistungen, Orientierungsschwierigkeiten, Gleichgewichtsstörungen, zur Vitalitätsteigerung und bei einer Stoffwechselleistungsabnahme.

Quelle: Bioforce AG, 9325 Roggwil

